

Nachbarsprache in Naturfächern lernen – deutsche Schulen für Teilnahme gesucht!

Interreg-Projekt KursKultur 2.0 plant Unterrichtsverläufe mit deutsch-dänischen Schülerbegegnungen für das kommende Schuljahr

(Region Sønderjylland-Schleswig) Dänisch lernen im Biologie-, Chemie-, Physik- oder gar Geografieunterricht? Diesen Ansatz verfolgt das Interregprojekt *KursKultur 2.0* in einer seiner Nachbarsprachenaktivitäten. Hintergrund ist der Wunsch, mit der Nachbarsprache über den reinen Sprachenunterricht hinaus in Kontakt zu kommen und sie in anderen Zusammenhängen kennenzulernen und anzuwenden. Durch größere und intensivere Anwendungsmöglichkeiten der zu erlernenden Sprache können nämlich die Motivation und auch der Sprachlernerfolg verbessert werden.

Für diese geplante Projektaktivität (integriertes Lernen von Inhalten und Sprache „CLIL“) gibt es schon einige interessierte Schulen auf dänischer Seite. Gesucht sind noch 4 bis 5 Schulen (8.-10. Klasse) auf deutscher Seite aus der Interreg-Programmregion (Kreise Nordfriesland, Schleswig-Flensburg, Rendsburg-Eckernförde, Ostholstein und Plön sowie die Städte Flensburg, Kiel, Lübeck und Neumünster). Auf diese Weise können gezielt deutsch-dänische Schülerbegegnungen organisiert werden, in denen gemeinsam das interkulturelle, fächerübergreifende Lernen ausprobiert und dazu gleichzeitig Dänisch bzw. Deutsch gelernt wird. Die Begegnungen sollen im Frühjahr 2021 in naturvermittelnden Institutionen wie z.B. dem Zoologischen Museum der Christian-Albrechts-Universität in Kiel, dem Museum für Natur und Umwelt in Lübeck, Fjord og Bælt in Kerteminde, Naturama in Svendborg oder dem GeoCenter Møns Klint stattfinden. Aktuelle Fragestellungen, wie z.B. Meeresverschmutzung, Plastikmüll, Recycling oder ähnliche Themen sollen dabei im Fokus stehen. *KursKultur 2.0* sorgt für den Transport und die Verpflegung der Schulklassen.

Im Vorfeld jedoch sollen die dazugehörigen Lehrkräfte für Dänisch und die Naturfächer die Begegnungen inhaltlich vorbereiten: Es sollen drei verschiedene Unterrichtsverläufe erarbeitet werden. Hierzu wird es nach einer virtuellen Kennenlernphase zu Beginn des neuen Schuljahres im Laufe des Herbstes/Winters 2020/21 zwei Workshops geben, die auch von *KursKultur 2.0* getragen werden. Die erstellten Materialien und die praktischen Erfahrungen aus den anschließenden Schülerbegegnungen sollen dann publiziert und somit allen deutschen und dänischen Schulen zur Verfügung gestellt werden.

Bei Interesse und für nähere Informationen wenden Sie sich bitte bis spätestens Mitte August an die Deutschlektorin Petra Klimaszyk an der Professionshøjskole Absalon in Roskilde: pekl@pha.dk.

Weitere Informationen zu Aktivitäten mit der deutschen und dänischen Sprache sowie zu Bildungsangeboten allgemein im deutsch-dänischen Grenzland finden Sie auf unserer Internetseite Kulturakademie: www.kulturakademi.de

KursKultur 2.0 wird finanziell unterstützt durch die Partner der Region Sønderjylland-Schleswig, die regionalen Sportverbände, UC Syddanmark, Europa-Universität Flensburg, Professionshøjskolen Absalon, Museum Lolland-Falster, Næstved Kommune, Museum Sønderjylland, das dänische Kulturministerium sowie das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein.

Dieses Projekt wird gefördert mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.

Nähere Informationen zur Projektaktivität Sprache und Naturfächer liegen ebenfalls hier:

<http://www.kulturakademi.de/grenzland/detail/23/556/>

Förderhinweis:

KursKultur 2.0 wird finanziell unterstützt durch die Partner der Region Sønderjylland-Schleswig, die regionalen Sportverbände, UC Syddanmark, Europa-Universität Flensburg, Professionshøjskolen Absalon, Museum Lolland-Falster, Næstved Kommune, Museum Sønderjylland, das dänische Kulturministerium sowie das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein.

Dieses Projekt wird gefördert mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.

Hintergrundinformationen:

INTEGRIERTES SPRACHENLERNEN (CLIL)
FRÜHES FREMDSPRACHENLERNEN: GRUNDSCHULE

Der Kontakt zu einer Fremdsprache kann um ein Vielfaches erhöht werden, wenn sie zusätzlich als Unterrichtssprache im Sachfachunterricht verwendet wird. Bekanntermaßen hängt der Sprachlernerfolg stark mit der Dauer und der Intensität der Beschäftigung mit der Fremdsprache zusammen. Daher sprechen sich sowohl Vertreter des frühen Fremdsprachenlernens wie auch des Sachfachunterrichts für die stärkere Integration der Fremdsprache in die Lebenswelt der Kinder aus. Dies betrifft auch den Unterricht in den anderen Lernbereichen, wie den Sachfächern, in Kunst, Musik und Sport.

Integrierter Sprachunterricht (CLIL)

In ihrem Aktionsplan 2004–2006 zur Förderung des Sprachenlernens bekundet die Europäische Kommission den Willen zur Förderung des integrierten Lernens von Inhalten und Sprache (CLIL), „da CLIL einen wichtigen Beitrag zu den Sprachlernzielen der Union leisten kann“. Der integrierte Sprachunterricht oder CLIL (Content and Language Integrated Learning) wird von der Europäischen Kommission auch schon für ganz junge Lernende empfohlen.

Aktuell wächst der Anteil des Fremdsprachenunterrichts an Grundschulen in Deutschland; so gibt es immer mehr Projekte mit mehr als drei Wochenstunden. Dies sind vor allem Projekte, in denen der Englischunterricht um fremdsprachliche Module im Sachunterricht erweitert wird, bis hin zu Immersionsklassen, in denen die englische Sprache zu über 50 % Unterrichtssprache in allen Fächern ist.

Nach einer Recherche des Vereins für Mehrsprachigkeit an Kindertageseinrichtungen und Schulen e.V. (FMKS) gab es 2014 in Deutschland 287 zweisprachige Grundschulen, an denen mindestens ein Sachfach in einer anderen Sprache als dem Deutschen unterrichtet wurde. Die häufigsten der insgesamt 17 verschiedenen Sprachen an solchen bilingualen Grundschulen in Deutschland sind Englisch (44 %) und Französisch (13 %), gefolgt von Dänisch (13 %), Sorbisch (6 %), Italienisch (5 %), Griechisch (4 %), Spanisch (3 %), Japanisch und Russisch (je 2 %), Türkisch und Niederländisch (je 1 %). 2 % der Grundschulen bieten sogar zwei Fremdsprachen als

Unterrichtssprachen an.

Der Sachfachunterricht bietet viele Möglichkeiten, dem Bedürfnis der Kinder nach praktischem Tun zu entsprechen. Handlungsorientiertes Vorgehen über Experimente, Basteln, (Mini-)Rollenspiele, Dialoge und Sketche trägt dazu bei, dass Kinder komplexere Sachinhalte auch in der Fremdsprache verstehen.